



Hausinternes Curriculum

für das Fach Musik in der S I (G8)

auf der Grundlage des Kernlernplans für das Gymnasium S I
in Nordrhein-Westfalen

gem. Einführungserlass vom 11.05.2011

Inhalt

1. Schematische Darstellung des Zusammenspiels von
 - übergeordneten Aufgaben
 - Kompetenzbereichen
 - Inhaltsfeldern
 - Kompetenzerwartungenim Fach Musik S. 3

2. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen 5 und 6 S. 6
 - => *Hauscurriculum Klasse 5* S. 11
 - => *Hauscurriculum Klasse 6* S. 12

3. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen 7 und 9 S. 13
 - => *Hauscurriculum Klasse 7* S. 18
 - => *Hauscurriculum Klasse 9* S. 19

4. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung S. 20

1. Schematische Darstellung des Zusammenspiels von

- übergeordneten Aufgaben**
- Kompetenzbereichen**
- Inhaltsfeldern**
- Kompetenzerwartungen**

im Fach Musik

ÜBERGEORDNETE AUFGABEN DES FACHES MUSIK

=> SuS sollen

künstlerisch-ästhetische Identität finden kreatives und musikalisches Gestaltungspotential entfalten kulturelle Orientierung erlangen

=> zu erreichen durch

K O M P E T E N Z E R W E R B

innerhalb von

I N H A L T S F E L D E R N

musikalisch-ästhetische Kompetenzen
(kaum evaluierbar, daher i.f. nicht weiter ausgewiesen)

handlungsbezogene Kompetenzen
(evaluierbar)

dabei zentral: Strukturen die sinnlich erfahrbare Bedeutung erlangen

=> fachwissenschaftlich verortet in je drei

K O M P E T E N Z B E R E I C H E und **I N H A L T S F E L D E R**

=> um die handlungsbezogenen Fertigkeiten innerhalb von Lernprozessen sichtbar zu machen

Rezeptionskomp.
(analysieren/deuten)

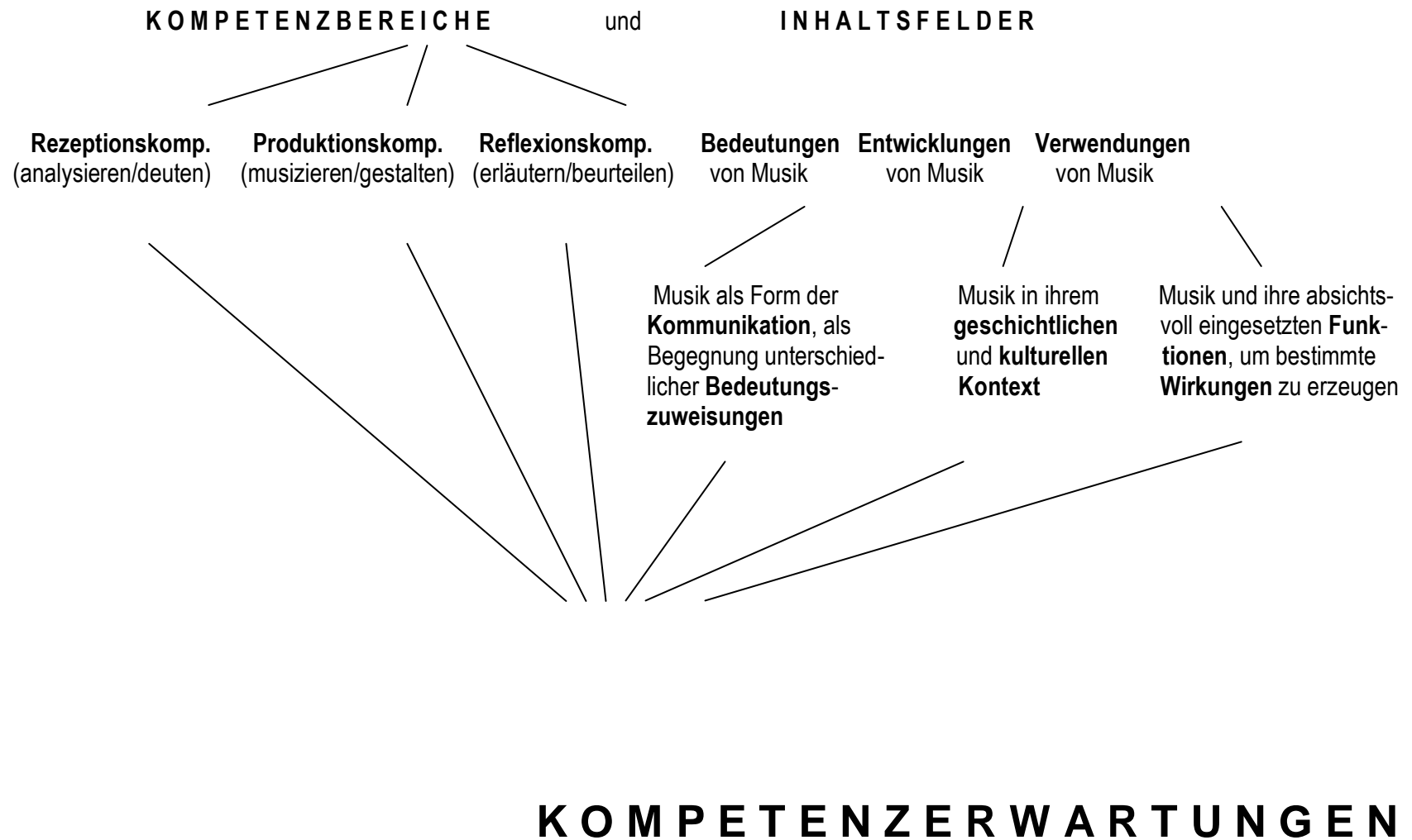
Produktionskomp.
(musizieren/gestalten)

Reflexionskomp.
(erläutern/beurteilen)

Bedeutungen
von Musik

Entwicklungen
von Musik

Verwendungen
von Musik



2. Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen 5 und 6

Die SuS sollen am Ende der Jahrgangsstufe 6 über die im Folgenden genannten **handlungsbezogenen Kompetenzen** verfügen. Die Erweiterung und Vertiefung der **musikalisch-ästhetischen Kompetenzen** vollzieht sich implizit im Zusammenhang mit dem Erwerb der handlungsbezogenen Kompetenzen. Dabei sind vor allem die Fähigkeit zur konzentrierten Wahrnehmung und die Weiterentwicklung der Körpersensibilität von Bedeutung.

Alle Kompetenzerwartungen schließen den **adäquaten Umgang mit Ordnungssystemen der musikalischen Parameter** *Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik* und *Klangfarbe* sowie mit *Formprinzipien* und *Notationsweisen* ein. Dadurch sind die SuS in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten.

2.1. Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Bezogen auf die Kompetenzbereiche werden zunächst Kompetenzerwartungen benannt, die grundlegend für fachliches Handeln sind. Sie sind deshalb den inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen übergeordnet.

a) Rezeptionskompetenz

Die SuS

- **beschreiben** subjektive Höreindrücke bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- **analysieren** musikalische Strukturen unter einer leitenden Fragestellung und berücksichtigen dabei ausgewählte Ordnungssysteme musikalischer Parameter sowie Formaspekte,
- **formulieren Ergebnisse** unter Anwendung der Fachsprache,
- **formulieren Deutungen** von Untersuchungsergebnissen bezogen auf eine leitende Fragestellung.

b) Produktionskompetenz

Die SuS

- **entwerfen** unter einer leitenden Idee **klangliche Gestaltungen** auf der Grundlage von ausgewählten Ordnungssystemen musikalischer Parameter und Formaspekten,
- **realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen und eigene klangliche Gestaltungen** auch unter der Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien,

- **präsentieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen sowie klangliche Gestaltungen.**

c) Reflexionskompetenz

Die SuS

- **ordnen Informationen** über Musik in einen thematischen Zusammenhang ein,
- **erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe** bezogen auf eine leitende Fragestellung,
- **begründen Urteile über Musik** im Rahmen einer leitenden Fragestellung.

2.2. Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Nachfolgend werden konkretisierte Kompetenzerwartungen in den fachlichen Inhaltsfeldern verortet. Diese sowie die aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte sind für die Jg. 5 und 6 obligatorisch.

Die hier aufgelisteten konkretisierten Kompetenzerwartungen werden in den anschließenden unterrichtlichen Konkretionen (s. schematische Auflistung, S. 11 f.) aufgegriffen und dann jeweils mit Zahlen- bzw. Buchstabenkombinationen abgekürzt. Römische Ziffern stehen für Inhaltsfelder, arabische Zahlen für Kompetenzbereiche, Kleinbuchstaben für konkretisierte Kompetenzerwartungen (=> Operatoren).

I. Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

mit den inhaltliche Schwerpunkten:

Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen:

- Musik in Verbindung mit Sprache
- Musik in Verbindung mit Bildern
- Musik in Verbindung mit Bewegung

1. Rezeptionskompetenz

Die SuS

- a) **beschreiben subjektive Höreindrücke** bezogen auf den Ausdruck von Musik,
- b) **analysieren musikalische Strukturen** hinsichtlich der mit ihnen verbundenen Ausdrucksvorstellungen,
- c) **deuten den Ausdruck von Musik** auf der Grundlage der Analyseergebnisse.

2. Produktionskompetenz

Die SuS

- a) **realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen** mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen,
- b) **entwerfen und realisieren** einfache bildnerische und choreografische **Gestaltungen zu Musik.**

3. Reflexionskompetenz

Die SuS

- a) **erläutern den Ausdruck von Musik** vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen,
- b) **beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse** hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen.

II. Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

mit den inhaltliche Schwerpunkten:

Musik im historischen Kontext:

- Stilmerkmale
- Biographische Prägungen

1. Rezeptionskompetenz

Die SuS

- a) **analysieren Musik** im Hinblick auf ihre Stilmerkmale,
- b) **benennen musikalische Stilmerkmale** unter Verwendung der Fachsprache,
- c) **deuten musikalische Stilmerkmale** in ihrem historischen Kontext.

2. Produktionskompetenz

Die SuS

- a) **realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen** aus unterschiedlichen Epochen,
- b) **entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen** in einem historisch-kulturellen Kontext.

3. Reflexionskompetenz

Die SuS

- a) **ordnen Musik in einen historischen oder biografischen Kontext ein,**
- b) **erläutern historische und biografische Hintergründe** von Musik.

III. Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

mit den inhaltliche Schwerpunkten:

Funktionen von Musik:

- privater und öffentlicher Gebrauch
- Musik und Bühne

1. Rezeptionskompetenz

Die SuS

- a) **beschreiben subjektive Höreindrücke** bezogen auf Verwendungszusammenhänge der Musik,
- b) **analysieren musikalische Strukturen** im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- c) **deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkung** hinsichtlich ihrer Funktion.

2. Produktionskompetenz

Die SuS

- a) **entwerfen und realisieren klangliche Gestaltungen** unter bestimmten Wirkungsabsichten,
- b) **realisieren einfache vokale und instrumentale Kompositionen** in funktionalen Kontexten,
- c) **entwickeln, realisieren und präsentieren musikbezogene Gestaltungen** in einem Verwendungszusammenhang.

3. Reflexionskompetenz

Die SuS

- a) **erläutern Zusammenhänge** zwischen Wirkungen von Musik und ihrer Verwendung,
- b) **beurteilen Gestaltungsergebnisse** hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit.

Klasse 5					
Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche thematische Konkretion	Rezeptionskompetenz	Produktionskompetenz	Reflexionskompetenz
I Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: Musik in Verbindung mit Bildern, Sprache und Bewegung → Programmmusik	Musik malt, erzählt und beschreibt (z.B. Karneval der Tiere, Die vier Jahreszeiten)	I 1 a I 1 b	I 2 b	I 3 b
I Bedeutung von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: Musik in Verbindung mit Bildern, Sprache und Bewegung	Musik sichtbar machen mit und ohne Noten	I 1 b I 1 c	I 2 a I 2 b	I 3 a I 3 b
II Entwicklungen von Musik	Musik im historischen Kontext: - Stilmerkmale - Biografische Prägungen	Eine musikalische Zeitreise in den Barock	II 1 a II 1 b II 1 c	II 2 a II 2 b	II 3 a II 3 b
III Verwendungen von Musik	Funktionen von Musik: - Privater und öffentlicher Gebrauch - Musik und Bühne	Instrumentenkunde I – Das Orchester	III 1 a III 1 b III 1 c	III 2 a	III 3 a III 3 b

Klasse 6					
Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche thematische Konkretion	Rezeptionskompetenz	Produktionskompetenz	Reflexionskompetenz
I Bedeutungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: Musik in Verbindung mit Bildern, Sprache und Bewegung	Ohne Form keine Musik?	I 1 b I 1 c	I 2 a I 2 b	I 3 a I 3 b
I Bedeutungen von Musik II Entwicklungen von Musik	Ausdruck von Musik vor dem Hintergrund musikalischer Konventionen: Musik in Verbindung mit Bildern, Sprache und Bewegung Musik im historischen Kontext: - Stilmerkmale - Biografische Prägungen	Black Music – vom Worksong zum Hip Hop Weltmusik. Indianische Musik Nordamerikas und Musik Australiens	I 1 a I 1 b I 1 c II 1 a II 1 b II 1 c	I 2 a I 2 b II 2 a II 2 b	I 3 a I 3 b II 3 a II 3 b
II Entwicklungen von Musik	Musik im historischen Kontext: - Stilmerkmale - Biografische Prägungen	Mozart – das Wunderkind der Klassik	II 1 a II 1 b II 1 c	II 2 a II 2 b	II 3 a II 3 b
III Verwendungen von Musik	Funktionen von Musik: - Privater und öffentlicher Gebrauch - Musik und Bühne	Instrumentenkunde II – Die Band	III 1 a III 1 b III 1 c	III 2 a III 2 b III 2 c	III 3 a III 3 b

Klasse 7 (Epochalunterricht; ein Halbjahr)					
Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche thematische Konkretion	Rezeptionskompetenz	Produktionskompetenz	Reflexionskompetenz

Kompetenzerwartungen und inhaltliche Schwerpunkte in den Jahrgangsstufen 7 und 9

Die SuS sollen am Ende der Jahrgangsstufe 6 über die im Folgenden genannten **handlungsbezogenen Kompetenzen** verfügen. Die Erweiterung und Vertiefung der **musikalisch-ästhetischen Kompetenzen** vollzieht sich implizit im Zusammenhang mit dem Erwerb der handlungsbezogenen Kompetenzen. Dabei sind vor allem die Fähigkeiten zur konzentrierten Wahrnehmung und zum emphatischen Miterleben von Musik von Bedeutung.

Alle Kompetenzerwartungen schließen den **adäquaten Umgang mit Ordnungssystemen der musikalischen Parameter** *Rhythmik, Melodik, Harmonik, Dynamik* und *Klangfarbe* sowie mit *Formprinzipien* und *Notationsweisen* ein. Dadurch sind die SuS in der Lage, Musik differenziert wahrzunehmen, zu beschreiben und zu gestalten.

3.1. Übergeordnete Kompetenzerwartungen

Bezogen auf die Kompetenzbereiche werden zunächst Kompetenzerwartungen benannt, die grundlegend für fachliches Handeln sind. Sie sind deshalb den inhaltsfeldbezogenen Kompetenzerwartungen übergeordnet.

a) Rezeptionskompetenz

Die SuS

- **beschreiben differenziert subjektive Höreindrücke** bezogen auf einen inhaltlichen Kontext,
- **analysieren musikalische Strukturen** unter einem leitenden Aspekt hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter unter Einbeziehung von Notationsweisen,
- **formulieren Analyseergebnisse** unter Anwendung der Fachsprache,
- **stellen Analyseergebnisse anschaulich dar**,
- **deuten Untersuchungsergebnisse** bezogen auf einen leitenden Aspekt.

b) Produktionskompetenz

Die SuS

- **entwerfen kontextbezogene klangliche Gestaltungen** auf der Grundlage formaler Strukturierungsmöglichkeiten und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- **realisieren und präsentieren vokale und instrumentale Kompositionen und eigene klangliche Gestaltungen** auch unter der Verwendung digitaler Werkzeuge und Medien,

- **stellen Klanggestaltungen in** grafischen oder elementaren traditionellen Notationen dar.

c) Reflexionskompetenz

Die SuS

- **ordnen Informationen** über Musik in einen übergeordneten Kontext ein,
- **erläutern musikalische Sachverhalte und deren Hintergründe** bezogen auf den thematischen Kontext,
- **erörtern musikbezogene Problemstellungen,**
- **begründen Urteile über Musik** im Rahmen des thematischen Kontexts,
- **beurteilen** Kriterien geleitet **Untersuchungs- und Gestaltungsergebnisse.**

3.2. Konkretisierte Kompetenzerwartungen

Nachfolgend werden konkretisierte Kompetenzerwartungen in den fachlichen Inhaltsfeldern verortet. Diese sowie die aufgeführten inhaltlichen Schwerpunkte sind für die Jg. 7 und 9 obligatorisch.

Die hier aufgelisteten konkretisierten Kompetenzerwartungen werden in den anschließenden unterrichtlichen Konkretionen (s. schematische Auflistung, S. 18 f.) aufgegriffen und dann jeweils mit Zahlen- bzw. Buchstabenkombinationen abgekürzt. Römische Ziffern stehen für Inhaltsfelder, arabische Zahlen für Kompetenzbereiche, Kleinbuchstaben für konkretisierte Kompetenzerwartungen (=> Operatoren).

I. Inhaltsfeld: Bedeutungen von Musik

mit den inhaltliche Schwerpunkten

Ausdruckskonventionen von Musik:

- Kompositionen der abendländischen Kunstmusik
- Textgebundene Musik

1. Rezeptionskompetenz

Die SuS

- a) **beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke** bezogen auf den Ausdruck von Musik,
- b) **analysieren musikalische Strukturen** vor dem Hintergrund von Ausdruckskonventionen hinsichtlich der formalen Gestaltung und der Ordnungssysteme musikalischer Parameter,
- c) **deuten den Ausdruck von Musik** auf der Grundlage der Analyseergebnisse.

2. Produktionskompetenz

Die SuS

- a) **realisieren vokale und instrumentale Kompositionen mit unterschiedlichen Ausdrucksvorstellungen,**
- b) **entwerfen und realisieren Klanggestaltungen** zu vorgegebenen Ausdrucksvorstellungen auf der Basis der Ordnungssysteme musikalischer Parameter.

3. Reflexionskompetenz

- a) **erläutern Zusammenhänge zwischen Ausdrucksvorstellungen und Gestaltungskonventionen,**
- b) **beurteilen eigene Gestaltungsergebnisse** hinsichtlich der Umsetzung von Ausdrucksvorstellungen,
- c) **beurteilen** kriteriengeleitet unterschiedliche **Deutungen und Interpretationen von Musik.**

II. Inhaltsfeld: Entwicklungen von Musik

mit den inhaltliche Schwerpunkten

Musik im historisch-kulturellen Kontext:

- abendländische Kunstmusik des 19. und 20. Jahrhunderts
- populäre Musik.

1. Rezeptionskompetenz

Die SuS

- a) **analysieren abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts** und **populäre Musik** im Hinblick auf ihre Stilmerkmale,
- b) **benennen musikalische Stilmerkmale** unter Verwendung der Fachsprache,
- c) **deuten musikalische Stilmerkmale** in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

2. Produktionskompetenz

Die SuS

- a) **realisieren vokale und instrumentale Kompositionen** vor dem Hintergrund ihres historisch-kulturellen Kontexts,
- b) **entwerfen und realisieren musikbezogene Gestaltungen** aus einer historischen Perspektive.

3. Reflexionskompetenz

Die SuS

- a) **ordnen Musik** begründet **in einen** historisch-kulturellen oder biografischen **Kontext ein**,
- b) **erläutern** historisch-kulturelle und biografische **Hintergründe musikalischer Entwicklungen**,
- c) **erörtern musikalische Entwicklungen** in ihrem historisch-kulturellen Kontext.

III. Inhaltsfeld: Verwendungen von Musik

mit den inhaltliche Schwerpunkten

Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen:

- Verbindungen mit anderen Künsten
- Mediale Zusammenhänge und ökonomische Einflüsse
- Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung

1. Rezeptionskompetenz

Die SuS

- a) **beschreiben und vergleichen subjektive Höreindrücke** bezogen auf außermusikalische Funktionen der Musik,
- b) **analysieren musikalische Strukturen** im Hinblick auf ihre Wirkungen,
- c) **deuten musikalische Strukturen und ihre Wirkungen** hinsichtlich ihrer Funktionen.

2. Produktionskompetenz

Die SuS

- a) **bearbeiten vokale und instrumentale Kompositionen** bezogen auf einen funktionalen Zusammenhang,
- b) **entwerfen, realisieren und präsentieren klangliche Gestaltungen** im Zusammenhang mit anderen künstlerischen Ausdrucksformen.

3. Reflexionskompetenz

Die SuS

- a) **erläutern Zusammenhänge zwischen Wirkungen und Intentionen** in funktionsgebundener Musik,
- b) **beurteilen** nach leitenden Kriterien **Musik hinsichtlich ihrer funktionalen Wirksamkeit**,
- c) **erörtern die Auswirkungen grundlegender ökonomischer sowie rechtlicher Fragestellungen und Zusammenhänge.**

Klasse 7 (Epochalunterricht; ein Halbjahr)

Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche thematische Konkretion	Rezeptionskompetenz	Produktionskompetenz	Reflexionskompetenz
I Bedeutungen von Musik	Ausdruckskonventionen von Musik: <ul style="list-style-type: none"> - Kompositionen der abendländischen Kunstmusik - Textgebundene Musik 	Musiktheater: Von der „Zauberflöte“ zu „Starlight Express“	I 1 a I 1 b I 1 c	I 2 b	I 3 a I 3 b I 3 c
II Entwicklungen von Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext: <ul style="list-style-type: none"> - Abendländische Kunstmusik im Übergang vom 18. zum 19. Jahrhundert - Populäre Musik 		II 1 a II 1 b II 1 c	II 2 a II 2 b	II 3 a II 3 b II 3 c
III Verwendungen von Musik	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> - Verbindung mit anderen Künsten - Mediale Zusammenhänge 	Musik in der Werbung Filmmusik	III 1 a III 1 b III 1 c	III 2 a III 2 b	III 3 a III 3 b III 3 c (m.E.)

Klasse 9

Inhaltsfeld	Inhaltliche Schwerpunkte	Mögliche thematische Konkretion	Rezeptionskompetenz	Produktionskompetenz	Reflexionskompetenz
I Bedeutungen von Musik	Ausdruckskonventionen von Musik <ul style="list-style-type: none"> - Kompositionen der Abendländischen Kunstmusik - Textgebundene Musik 	Musikalische Rhetorik am Beispiel des Musicals „Evita“	I 1 a I 1 b I 1 c		I 3 a I 3 c
II Entwicklungen von Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext <ul style="list-style-type: none"> - Abendländische Kunstmusik des 18. und 19. Jahrhunderts - Populäre Musik 	Populäre Musik in ihrer Zeit – was macht Musik erfolgreich?	II 1 a II 1 b II 1 c	II 2 a	II 3 a II 3 b II 3 c
II Entwicklungen von Musik III Verwendungen von Musik	Musik im historisch-kulturellen Kontext <ul style="list-style-type: none"> - Populäre Musik Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> - Verbindungen mit anderen Künsten - Mediale Zusammenhänge und ökonomische Einflüsse 	Rock macht Geschichte – Geschichte macht Rock	II 1 a II 1 b II 1 c III 1 a III 1 b III 1 c	II 2 a II 2 b (evt.)	II 3 a II 3 b II 3 c III 3 c
III Verwendungen von Musik	Wirkungen von Musik vor dem Hintergrund außermusikalisch bestimmter Funktionen: <ul style="list-style-type: none"> - Formen der Beeinflussung und Wahrnehmungssteuerung 	Hymnen – vom Umgang mit einer besonderen Gattung	III 1 a III 1 b III 1 c	III 2 a (evt.)	III 3 a III 3 b

4. Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung

4.1 Allgemeine Grundsätze

Die folgenden Überlegungen beruhen auf

- den Bestimmungen des Schulgesetzes NRW, insbesondere §48,
- der Ausbildungs- und Prüfungsordnung für die Sekundarstufe I (§ 6 APO-SI)
- und den Ausführungen des Kernlehrplans Musik zur Leistungsbewertung (S. 25f).

Da im Pflichtunterricht des Faches Musik in der Sekundarstufe I keine Klassenarbeiten und Lernstandserhebungen vorgesehen sind, erfolgt die Leistungsbewertung ausschließlich im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“. Dabei bezieht sich die Leistungsbewertung insgesamt auf die im Zusammenhang mit dem Unterricht erworbenen Kompetenzen und nutzt unterschiedliche Formen der Lernerfolgsüberprüfung.

Die Fachlehrerinnen und Fachlehrer erläutern zu Beginn eines Schuljahres die Leistungsbewertung im Fach Musik ihren Lerngruppen, um die Transparenz der Verfahren und Kriterien der Leistungsbewertung sicher zu stellen.

Die Leistungsbewertungskonzept wird regelmäßig evaluiert und ggfs. überarbeitet.

4.2 Kompetenzbereiche und Lernprogression

Die Leistungsbewertung orientiert sich an den im Kernlehrplan Musik ausgewiesenen Kompetenzen für die Jahrgangsstufen 5 und 6 sowie 7 und 9 (siehe dazu Haus - curriculum Musik). Dabei werden die drei Kompetenzbereiche Rezeption, Produktion und Reflexion unterschieden. Diese Kompetenzbereiche sind im Kernlehrplan (S. 11f) ausführlich beschrieben; kurz gefasst ist darunter folgendes zu verstehen:

- | |
|---|
| <ul style="list-style-type: none">- Die Rezeptionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Analysieren und Deuten von Musik;- die Produktionskompetenz bezieht sich vor allem das Musizieren und Gestalten von Musik;- die Reflexionskompetenz bezieht sich vor allem auf das Erläutern und Beurteilen von Musik. |
|---|

Erfolgreiches Lernen ist kumulativ. Entsprechend sind die Kompetenzerwartungen im Lehrplan zumeist in ansteigender Progression und Komplexität formuliert. Dies bedingt, dass Unterricht und Lernerfolgsüberprüfungen darauf ausgerichtet sein müssen, Schülerinnen und Schülern Gelegenheit zu geben, handlungsbezogene und musikalisch-ästhetische Kompetenzen, die sie in den vorangegangenen Jahren erworben haben, wiederholt und in wechselnden Kontexten anzuwenden. Für Lehrerinnen und Lehrer sind die Ergebnisse der Lernerfolgsüberprüfungen Anlass, die Zielsetzungen und die Methoden ihres Unterrichts zu überprüfen und ggf. zu modifizieren. Für die Schülerinnen und Schüler sollen die Rückmeldungen zu den erreichten Lernständen eine Hilfe für das weitere Lernen darstellen.

4.3 Beurteilungsaspekte im Bereich „Sonstige Leistungen im Unterricht“

Das Fach Musik ist in der SI ein so genanntes nicht-schriftliches Fach. Deshalb beschränkt sich die Leistungsbewertung auf den Beurteilungsbereich "Sonstige Leistungen im Unterricht". In diesem Beurteilungsbereich kommen aber jedoch sowohl mündliche wie auch schriftliche Leistungsnachweise als Grundlage für Leistungsmessungen in Betracht. Der Nachweis der Kompetenzen erfolgt durch:

- mündliche Beiträge im Unterricht (z.B. Unterrichtsgespräch, kooperative Arbeitsformen, Vortrag von Arbeitsergebnissen, etc.);
- schriftliche Beiträge (z.B. Hausaufgaben, Visualisierung von Arbeitsergebnissen, Lernplakate, Portfolio, Hörprotokoll, Materialsammlung, 0-2 schriftliche Übungen pro Halbjahr);
- musikpraktische Beiträge im Unterricht (z.B. Musizieren, klangliche und musikbezogene Gestaltungen, auch am Computer);
- sowie Ergebnisse eigenverantwortlichen Handelns (z.B. im Rahmen von Recherche, Erkundung, kreativer Gestaltung, Präsentationen etc.).

Gemeinsam ist den zu erbringenden Leistungen, dass sie in der Regel einen längeren, zusammenhängenden Beitrag einer einzelnen Schülerin bzw. eines einzelnen Schülers oder einer Schülergruppe darstellen, der je nach unterrichtlicher Funktion, nach Unterrichtsverlauf, Fragestellung oder Materialvorgabe einen unterschiedlichen Schwierigkeitsgrad haben kann.

Zur besseren Vergleichbarkeit erfolgt für alle Kompetenzbereiche in der folgenden Tabelle eine ausführliche Auflistung, welche Leistungen mit welcher Note bewertet werden.

Notenstufe	Mündliche Beiträge	Schriftliche Beiträge	Praktische Beiträge
Sehr gut (1)	Sehr häufiges aktives Einbringen ins Unterrichtsgespräch; wertvolle Beiträge; selbstständiger und eigenverantwortlicher Umgang mit kooperativen Lehrformen; große fachsprachliche Sicherheit und entsprechendes Vortragsvermögen	Ausgeprägtes Problembewusstsein, sicherer Umgang mit Analysemethoden, differenzierte Fachsprache, mühelose Versprachlichung von Höreindrücken, eigenverantwortliche Verschriftlichung von Unterrichtsergebnissen, hohes Reflexionsvermögen	Reflektierte, spielerisch souveräne und besonders kreative Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, sichere Umsetzung von Gestaltungsregeln und phantasievolle Weiterentwicklung, technisch weitgehend fehlerfreie Umsetzung
Gut (2)	Kontinuierliche Beteiligung am Unterrichtsgespräch, interessierte Teilnahme an Diskussionen, selbständige Mitarbeit im Team, guter Vortragsstil	Kritische und eigenständige Beiträge, klare Beschreibung von Musik, sichere Verwendung fachsprachlicher Formulierungen	Kreative, gestalterische Umsetzung von praktischen Aufgaben, sichere Umsetzung von Gestaltungsregeln, meist fehlerfreies Spiel
Befriedigend (3)	Regelmäßige Beteiligung am Unterricht, gelegentliche Beteiligung an Diskussionen, meist eigenverantwortliche Teamarbeit, Vorträge mit Hilfestellungen	Meist sicherer fachsprachlicher Ausdruck, erkennbares Problembewusstsein, weitgehend richtige Beschreibung von Unterrichtsinhalten, deutliches Reflexionsvermögen	Ansprechende und richtige Umsetzung von Gestaltungsaufgaben, beim Vortrag kleinere Fehler, auf Anregung kreative Weiterführung

Noten- stufe	Mündliche Beiträge	Schriftliche Beiträge	Praktische Beiträge
Auseichend (4)	Wenig Beteiligung an Diskussionen, Fachwissen auf Nachfrage vorhanden, wenig Motivation bei kooperativen Lernformen, unsicheres Präsentationsverhalten	Fachsprache lückenhaft, Schwächen in der Problemerkennung, teilweise fehlerhafte Versprachlichung musikalischer Eindrücke, Unsicherheiten bei Vergleichen und komplexeren Zusammenhängen	Gestalterische Aktivität im Rahmen klar vorgegebener Strukturen, kreative Ansätze gelegentlich erkennbar, technische Umsetzung mit Fehlern
Mangelhaft (5)	Seltene Mitarbeit, auch auf Nachfragen kaum Fachwissen, Schwierigkeiten in der Umsetzung von einfachen Aufgabenstellungen, unstrukturierter Vortragsstil	Sachkenntnisse und fachsprachlicher Zugang weisen große Lücken auf, kaum Problembewusstsein innerhalb von Themen und Aufgaben, nur geringes Reflexionsvermögen	Nur ansatzweise gestalterische Umsetzung trotz klarer Strukturen, auch mit Hilfestellung kaum kreative Ideen erkennbar, häufige Fehler im technischen Spiel
Ungenügend (6)	Keine Beteiligung an Gesprächen und Diskussionen, kaum Ansätze zur Selbstorganisation, im Team unkooperativ	Sehr geringe fachsprachliche Kenntnisse, kaum erkennbares Eigeninteresse, auch mit massiver Hilfestellung gelingt die Lösung von Höraufgaben oder die Einordnung in kulturell-historische Zusammenhänge nur in rudimentären Ansätzen	Gestaltungsaufgaben werden nicht ernst genommen und nicht angemessen umgesetzt. Technisches Spiel voller Fehler, Kreativität und Phantasie ist nicht erkennbar.